

Verbandsmitteilungen

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Heilmasseur-Physiopraktiker : Zeitschrift des Schweizerischen Verbandes staatlich geprüfter Masseure, Heilgymnasten und Physiopraktiker = Le praticien en massophysiothérapie : bulletin de la Fédération suisse des praticiens en massophysiothérapie**

Band (Jahr): - **(1946)**

Heft 1

PDF erstellt am: **28.06.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Die V E R B A N D S - T A G U N G 1946

in Zürich 25. u. 26. Aug.

ist, wie alle früheren Tagungen unseres Verbandes, die nach aussen bedeutsame Kundgebung unserer beruflichen und kollektiven Existenz. Mit dem Grundthema "Rheuma" der diesjährigen Tagung gewinnt die Veranstaltung eine erhöhte Bedeutung. Sind wir doch durch unsere Arbeit am so häufigen Rheuma-Kranken geradezu unmittelbar aktive Mitarbeiter an der Verhütung und Tilgung dieser Volkskrankheit. Es hat Zeiten und Gelegenheiten gegeben, da der Arzthelfer unserer Richtung nicht mehr als gerade ein notwendiges Uebel galt. Von der Seite der Rheuma-Bekämpfung gesehen, lässt sich der physikal-therapeutisch ausgebildete Arztgehilfe überhaupt nicht mehr wegdenken, und dies sollte mit der bevorstehenden Tagung ganz besonders klar zum Ausdruck kommen. Die Vielseitigkeit der Therapien zur Rheuma-Heilung lässt sich schon ersehen aus der reichbeschiedenen Vortragsliste der Tagung und die Notwendigkeit eines gründlich und vielseitig ausgebildeten Personals bringt uns wiederum die Forderung nahe nach best organisierten Berufsschulen. Sowie die Kraft und Lebensfähigkeit des menschlichen Organismus in seinen, die Anforderungen aushaltenden Reserven liegen, so kann unser Berufsverband auf die Dauer nur kraftvoll und überhaupt am Leben bleiben, wenn ihm Reserven aus den Beständen des jungen Nachwuchses zugeführt werden.

Man kann nicht "Rheuma" sagen, ohne an den medizinischen Ausbau der schweizerischen Bäderkurorte zu denken. Damit erwächst für uns aber die Verpflichtung zur Aushebung eines beruflichen Nachwuchses in der Auslese, der den erhöhten Anforderungen eines erstklassig geführten Kurortes voll gerecht zu werden vermag. In diesem Zusammenhange sei auf die Darlegungen von Herrn Prof. Dr. K. von Neergaard verwiesen.

Somit sei unsere kommende Verbandstagung ein schönes und weithin sichtbares Zeichen unserer beruflichen Existenz und Zusammengehörigkeit; gleichzeitig sei sie uns Impuls zur Erfassung derjenigen Aufgaben, welche für das Bestehen unseres Verbandes wirklich lebenswichtig sind.

Verbandsmitglieder! Erkennt die Bedeutung der mit unserer Tagung zusammen hängenden Probleme, die E u r e Probleme sind! Eure Anwesenheit und Euer Interesse sind der Nährboden, auf dem allein fruchtbare Gedanken und fruchtbares Wirken gedeihen können. Mitglieder! I h r seid der Verband und I h r stellt unsere Berufsgruppe dar! Wenn Ihr Eueren Beruf liebt und wenn Ihr Eure Arbeit als die schönste erachtet, die es überhaupt gibt, so zeigt dies, indem Ihr Euch alle zusammen an der Tagung einfindet mit Stolz und Freude darüber, dass wir so weit sind, in würdig-festlicher Art tagen zu können! -

R.H.